

170. Bibelstudie über AMALEK - AMALEQ

עמלק

1. Teil: Denk daran, was Amalek dir angetan hat

Der Shabat vor Purim heißt שבת זכור Shabat Zachor. Die spezielle Lesung aus der Tora, die der bestehenden Parasha hinzugefügt ist, heißt ebenfalls זכור Zachor nach dem Anfangswort des ersten Satzes von דברים Devarim [Deuteronomium] 25:17-19, in dem Israel befohlen wird, sich an die Missetaten Amaleks zu erinnern und jede Spur von den Amalekitem auszuwischen: זכור את אשר עשה לך עמלק [Denk daran, was Amalek dir angetan hat]. Aber was hat Purim mit den Amalekitem zu tun?

Die Verbindung zwischen Purim und Amalek wird deutlich aus der dazugehörenden Haftara, die sich um den Krieg zwischen den Israeliten und den Amalekitem handelt in den Tagen des Propheten Sh'mu'el [Samuel]. Dort lesen wir u.a.: „Da schlug Sha'ul [Saul] Amaleq [Amalek], von Chavila [Hewila] an bis nach Shur [Sur], das östlich von Ägypten liegt, und er nahm Agag, den König von Amalek, lebendig gefangen; dagegen vollstreckte er den Bann an dem ganzen Volk mit der Schärfe des Schwertes.“ (שמ׳ואל Sh'mu'el [1. Samuel] 15:7-8).

Agag war demnach der König der Amalekiter, und über den Bösewicht Haman, der in der Geschichte von Purim die Juden ausrotten wollte, lesen wir u.a. in אסתר Ester [Esther] 3:10 in der Schlachter Bibel: „Da zog der König seinen Siegelring von der Hand und gab ihn Haman, dem Sohn Hamedatas, dem Agagiter, dem Feind der Juden.“ Haman wird hier ein Agagit genannt, ein Nachkomme von Agag, dem König von Amalek.

Wer waren die Amalekiter? Wo war das Land von Amalek? Was haben sie den Israeliten denn angetan, wofür der Ewige ein spezielles Gebot erlassen hat um dies nie zu vergessen? Warum waren sie die Erzfeinde Israels? Gibt es die Amalekiter immer noch? Und wenn, wo? Um diese Fragen beantworten zu können, müssen wir zurückgehen in der Zeit. Wir gehen sogar auf die Zeit zurück bevor das Volk von Amalek überhaupt existierte. Dieses Volk wird zum ersten Mal in der Bibel erwähnt, als im Buch Genesis in der Beschreibung des allerersten Krieges zur Zeit von Av'raham [Abraham] über das ‚Gebiet der Amalekiter‘ gesprochen wird:

ברשית B'reshit [Genesis] 14:1-7

„Und es geschah zur Zeit Am'rafels [Amraphels], des Königs von Shin'ar [Sinear], Ar'yochs [Ariochs], des Königs von Elasar, Kedor-Laomers, des Königs von Elam, und Tidals [Tideals], des Königs der Goyim, daß sie Krieg führten mit Bera, dem König von S'dom [Sodom], und mit Bir'sha [Birsas], dem König von Amora [Gomorras], und mit Shinav [Sinab], dem König von Ad'ma [Adama], und mit Shem'ever [Semeber], dem König von Tz'vo'im [Zeboim], und mit dem König von Bela, das ist Tzoar [Zoar]. Diese verbündeten sich im Tal Sidim [Siddim], wo jetzt das Salzmeer ist. Sie waren zwölf Jahre lang Kedor-Laomer untertan gewesen, aber im dreizehnten Jahr fielen sie von ihm ab. Darum kamen Kedor-Laomer und die Könige, die es mit ihm hielten, im vierzehnten Jahr und schlugen die Rephaiter in Ash'terot-Qar'nayim [Astarot-Karnaim], und die Susiter in Ham und die Emiter in der Shave-Qir'yatayim [Ebene Kirjatayim], auch die Horiter auf ihrem Bergland Se'ir [Seir], bis nach El-Paran, das an der Wüste liegt. Danach kehrten sie um und kamen nach En-Mish'pat [En-Mispat], das ist Qadesh [Kadesch], und schlugen **das ganze Gebiet der Amalekiter**, dazu die Amoriter, die in Chatzetzon-Tamar [Hazezon-Tamar] wohnten.“ (Schlachter Bibel).

Wie ist es möglich, daß die Amalekiter hier erwähnt werden, obwohl sie zu jener Zeit noch gar nicht existierten? Nun, wenn wir gut aufgepaßt haben, dann sehen wir, daß in diesem Text nicht über die Amalekiter selbst gesprochen wird, sondern nur über das Land, das später das Gebiet der Amalekiter werden sollte. In ‚Neues Leben‘ ist Vers 7 folgendermaßen übersetzt: „Dann

wandten sie sich nach En-Mish'pat, dem heutigen Qadesh [Kadesch], und verwüsteten das ganze Gebiet der Amalekiter und auch die Gegend von Chatzetzon-Tamar [Chaseson-Tamar], wo die Amoriter lebten.“ Sie schlugen demnach nicht die Amalekiter, sondern das ganze Gebiet der Amalekiter, der späteren Bewohner, denn die Geschichten von Genesis wurden natürlich erst viele Jahrhunderte später aufgeschrieben, als das Volk von Amaleq [Amalek] und sein Siedlungsgebiet bei den Lesern offenbar bereits bekannt war. Die Amalekiter waren die Nachkommen Amaleks, eines unehelichen Sohnes von Eliphaz und somit ein Enkel von Esau [Esau], dem Bruder von Ya'aqov [Jakob] und ein Urenkel von Yitz'chaq [Isaak], was aus der folgenden Passage hervorgeht:

ברשית B'reshit [Genesis] 36:9-16

„Dies ist das Geschlecht Esaus, des Vaters der Edomiter, auf dem Bergland von Seir. Und dies sind die Namen der Söhne Esaus: Eliphaz, der Sohn Adas, der Frau Esaus; Reguel, der Sohn Basmaths, der Frau Esaus. Die Söhne des Eliphaz aber waren diese: Teman, Omar, Zepho, Gatam und Kenas. Und Timna war eine Nebenfrau des Eliphaz, des Sohnes Esaus, die gebar dem Eliphaz den Amalek. Das sind die Söhne von Ada, der Frau Esaus. Aber die Söhne Reguels sind diese: Nachath, Serach, Schamma und Missa. Das sind die Söhne von Basmath, der Frau Esaus. Die Söhne aber von Oholibama, der Frau Esaus, der Tochter der Ana, der Tochter Zibeons, die sie Esau gebar, sind diese: Jehusch, Jaelam und Korah. Das sind die Fürsten unter den Söhnen Esaus. Die Söhne des Eliphaz, des ersten Sohnes Esaus, waren diese: der Fürst Teman, der Fürst Omar, der Fürst Zepho, der Fürst Kenas, der Fürst Korah, der Fürst Gatam, der Fürst Amalek. Das sind die Fürsten von Eliphaz im Land Edom; das sind die Söhne der Ada.“ (Schlachter Bibel).

Der jüdische Geschichtschreiber Flavius Josephus schrieb hierüber in seinem bekannten Werk Antiquitates Judaicae [Jüdische Altertümer] das folgende: „Esau zeugte fünf Söhne, nämlich Jaus, Jeglom und Kore mit seinem Weibe Olibama, Eliphaz mit der Ada, und Raguel mit der Basematha. Eliphaz hatte fünf rechtmäßige Söhne: Theman, Oman, Sophar, Gotam und Kenez, sowie einen unehelichen, Amalek, mit seinem Kebsweibe Thamna. Diese bewohnten Idumäa, auch Gobolitia genannt, und Amalekitis, das von Amalek den Namen hat. Idumäa aber erstreckte sich einst weithin, und es wurde das ganze Land mit diesem Namen bezeichnet, während später die einzelnen Teile die ihnen von ihren ersten Bewohnern beigelegten Namen behielten.“ (Zweites Buch, erstes Kapitel).

Die Amalekiter waren aufgrund der außerehelichen Beziehung zwischen Esau und Timna, die in ‚Jüdische Altertümer‘ Thamna genannt wird, somit verwandt mit Israel, eigentlich eine Art Brudervolk. Aber so haben sie sich sicher nicht verhalten! Im Gegenteil! Sie waren die ersten Feinde, die den Israeliten einen Monat nach ihrem Auszug aus Ägypten in der Wüste entgegen kamen. Daraufhin griffen die Amalekiter die Israeliten ganz ohne irgendeinen Grund und ohne jegliche Vorwarnung im Rücken an:

שמות Sh'mot [Exodus] 17:8-16

„Da kam Amalek und kämpfte gegen Israel in Rephidim. Und Mose sprach zu Josua: Erwähle uns Männer und zieh aus, kämpfe gegen Amalek! Morgen will ich auf der Spitze des Hügels stehen, mit dem Stab G'ttes in meiner Hand. Und Josua machte es so, wie Mose ihm sagte, und er kämpfte gegen Amalek. Mose aber und Aaron und Hur stiegen auf die Spitze des Hügels. Und es geschah, solange Mose seine Hand aufhob, hatte Israel die Oberhand; wenn er aber seine Hand sinken ließ, hatte Amalek die Oberhand. Aber die Hände Moses wurden schwer, darum nahmen sie einen Stein und legten den unter ihn, und er setzte sich darauf. Aaron aber und Hur stützten seine Hände, auf jeder Seite einer. So blieben seine Hände fest, bis die Sonne unterging. Und Josua überwältigte Amalek und sein Volk mit der Schärfe des Schwertes. Da sprach der Ewige zu Mose: Schreibe das zum Gedenken in ein Buch und präge es den Ohren Josuas ein: Ich will das Andenken Amaleks ganz und gar austilgen unter dem Himmel! Und Mose baute einen Altar und nannte ihn »Der Ewige ist mein Kriegsbanner«. Und er sprach: Weil eine Hand ist auf dem Thron des Ewigen, soll der Krieg des Ewigen gegen Amalek währen von Geschlecht zu Geschlecht!“ (Schlachter Bibel).

Eine etwas umfangreichere Version dieses Berichtes findet sich im ספר הישר Sefer haYasher, dem Buch des Aufrechten, einer hebräischen Midrash, die 1625 von Yosef ben Samuel in Venedig gedruckt wurde. In Kapitel 81 lesen wir in den Versen 52 bis 62: *„Als die Kinder Israels in Rephidim waren, kam Amalek, der Sohn Eliphaz, des Sohnes Esaus und der Bruder Zephos, um mit Israel zu streiten. Er hatte 801.000 Männer, Zauberer und Beschwörer, und bereitete sich vor auf den Kampf mit Israel in Rephidim. Sie führten einen groß angelegten und unbarmherzigen Kampf gegen Israel, aber der Ewige brachte Amalek und sein Volk in die Hände Moses und der Kinder Israels und in die Hände Josuas, des Sohnes des Ephraimiten Nun, dem Diener des Mose. Die Kinder Israels schlugen Amalek und sein Volk mit der Schärfe des Schwertes, aber der Kampf war sehr schwer für die Kinder Israels. Der Ewige sprach zu Mose: Schreibe dies zum Gedächtnis in ein Buch und lege es in die Hand deines Knechtes Josua, des Sohnes Nuns, und befiehl den Kindern Israels und sprich: Wenn ihr in das Land Kanaan hineinzieht, so sollt ihr die Erinnerung an Amalek vollständig unter dem Himmel auslöschen. Und Mose tat es, er nahm ein Buch und schrieb darin diese Worte und sprach: Denke daran, was Amalek dir auf dem Wege getan hat, als du aus Ägypten kamst. Wie er dir auf dem Weg entgegentrat und deine Nachzügler erschlug, selbst diejenigen, die in deiner Nachhut schwach waren, als du müde und matt warst. Daher soll es sein, daß, wenn der Ewige, dein G'tt, dir Ruhe gegeben hat von all deinen Feinden um dich herum in dem Land, das der Ewige, dein G'tt, dir zum Erbe gibt, damit du es in Besitz nimmst, dann sollst du die Erinnerung an Amalek unter dem Himmel auslöschen und das sollst du nicht vergessen! Der König, der sich Amalek, oder seines Gedenkens oder seines Samens erbarmen wird, siehe, ich werde es von ihm fordern und ich werde ihn von seinem Volk abschneiden (Saul tat das mit Agag, dem König der Amalekiter). Mose schrieb all diese Dinge in ein Buch und er forderte die Kinder Israels auf, diese Vorschriften zu befolgen.“*

Daß dieses Buch späteren Datums ist und daher nicht verwechselt werden sollte mit dem ursprünglichen Buch des Aufrechten, das verloren gegangen ist und nie wieder gefunden wurde, ergibt sich ja schon aus der Tatsache, daß die Worte Moshes aus Deuteronomium 25:17-19 hier im Bericht von Exodus 17:8-16 integriert sind und daß da auch ein Hinweis auf Sha'ul eingefügt ist, der den König der Amalekiter, Agag, gegen den ausdrücklichen Befehl des Ewigen verschonte.

Auf jeden Fall wissen wir jetzt, daß hier überhaupt keine Rede sein kann von einem fairen Kampf zwischen zwei gleichwertigen Armeen, und daß es den Amalekitem auch gar nicht die die Verteidigung ihres Landes ging, das ja schließlich sehr weit davon entfernt war, sondern daß dies nichts anderes als nur ein ekelhafter, heimtückischer Überfall auf die wehrlosen Alten, Frauen und Kinder war, die in der Nachhut zurückgeblieben waren. Auf feige und schmutzige Weise griffen die Amalekiter die Israeliten im Rücken an, weil sich dort die Schwächsten des Volkes befanden. Doch auch wenn die Armee Amaleks Israel frontal angegriffen hätte, dann wären sie dennoch keine gleichwertigen Gegner gewesen sein, denn die Israeliten waren ja gar nicht im Kampf ausgebildet worden und hatten nie gelernt, Waffen zu handhaben, da sie bis vor kurzem ja noch machtlose Sklaven der Ägypter waren.

Sie fragen sich vielleicht, warum der Ewige es zugelassen hat, daß die Amalekiter diese unschuldigen Menschen auf ihrem Weg in die Freiheit völlig unerwartet überfallen hatten, aber wenn wir die vorhergehenden Verse 1 bis 7 des gleichen Kapitels 17 sowie die Verse 27 und 28 des Kapitels 16 lesen, dann werden wir zu unserem Entsetzen feststellen, daß die Israeliten gar nicht so unschuldig waren, wie man meinen sollte.

So wird der feige Überfall der Amalekiter auf die schwachen Stellen der Israeliten in dem Talmud aus dem Zusammenhang mit der zuvor berichteten Übertretung des Shabatgebotes in Verbindung gebracht und als die darauf folgende g'ttliche Strafe gedeutet: *„Rav Yehuda sagte, Rav habe gesagt: Wenn Israel den ersten Shabat wirklich beachtet hätte, keine Nation und keine Sprache hätte über Israel Gewalt erlangt, denn es heißt: Am siebten Tage geschah es, daß einige aus dem Volk hinausgingen, um zu sammeln. Und danach steht geschrieben: Da kam Amalek!“ (שבתי Shabat 118b).*

Alsob es noch nicht schlimm genug gewesen wäre, das Verbot zu ignorieren, am Shabat Manna zu sammeln, begannen die Israeliten sich bei Moshe zu beklagen, daß es kein Wasser gab, als sie in Rephidim lagerten und sie gerieten in Streit mit ihm. Sie haben sogar verlangt,

daß er ihnen sofort Wasser geben sollte! Und b'ez'rat haShem [mit Hilfe des Ewigen] bekamen sie Wasser, aber das war buchstäblich der Tropfen, der den Eimer überlaufen ließ und deshalb hatten sie nun die Konsequenzen für ihren Ungehorsam und ihren Unglauben zu tragen, denn plötzlich kamen die schwer bewaffneten Amalekiter sie angreifen! Die Israeliten waren völlig überrascht und zu erschöpft von der Wüstenreise, um adäquat reagieren zu können. Es war inzwischen Abend geworden und sie mußten bis zum Morgen auf einen massiven Gegenangriff warten. Dann sagte Moshe zu Yehoshua: *„Biete die kampffähigen Männer auf! Morgen sollt ihr gegen die Amalekiter kämpfen. Ich selbst werde oben auf dem Hügel stehen und den Stock in der Hand halten, durch den G'tt bisher so große Wunder getan hat!“* (Gute Nachricht Bibel).

Über diese Schlacht, die Yeshoshua am nächsten Morgen gegen die Armee von Amalek führte, hat auch Josephus Flavius einen detaillierten Bericht in seinem Werk Antiquitates Judaicae [Jüdische Altertümer] aufgezeichnet. Ich zitiere daraus: *„Und die ganze Nacht hindurch rüsteten sie sich, setzten ihre Waffen in Stand und harrten ihrer Anführer, damit sie, sobald Moses das Zeichen geben würde, sogleich in den Kampf ziehen könnten. Auch Moses brachte die Nacht schlaflos zu und gab dem Josua genaue Anweisung zur Aufstellung des Heeres. Bei Tagesanbruch aber ermahnte er ihn, er möge im Treffen die Hoffnung rechtfertigen, die man auf ihn setze, und sich durch seine Kriegstaten die Achtung seines Heeres zu erwerben suchen. Ebenso ermahnte er jeden einzelnen aus den Besten der Hebräer und entflammte dann auch die ganze Streitmacht zur Tapferkeit. Und nachdem er das Heer also angefeuert und vorbereitet hatte, stieg er auf einen Berg und befahl dasselbe G'tt und dem Josua. Die feindlichen Heere trafen nun zusammen, und es kam zum Handgemenge. Auf beiden Seiten wurde wacker gestritten, und einer feuerte den andern an. So lange Moses seine Hände nicht länger ausgestreckt halten konnte (sobald er sie nämlich sinken ließ, hatten die Feinde die Oberhand), hieß er seinen Bruder Aaron und seinen Schwager Orus, den Mann seiner Schwester Mariamme, sich neben ihn stellen und seine Hände unterstützen; und sie sollten hiermit nicht nachlassen. So kam es, daß die Hebräer die Amalekiter vollständig schlugen, und sie würden dieselben gänzlich aufgerieben haben, wenn die hereinbrechende Nacht sie daran nicht gehindert hätte. Unsere Vorfahren aber hatten einen glänzenden und erfolgreichen Sieg erfochten, denn abgesehen von der gänzlichen Niederwerfung ihrer Feinde jagten sie auch den ringsum wohnenden Völkern großen Schrecken ein und gewannen dazu noch, gleichsam als Lohn für ihre Anstrengung, eine sehr reiche Beute. Denn in dem Lager ihrer Feinde fanden sie nach dessen Einnahme ungeheure Schätze, die sowohl für den allgemeinen als für den privaten Gebrauch verwendbar waren und ihnen bei ihrer großen Not sehr zustatten kamen. Die Vorteile dieses Kampfes traten aber nicht allein in der Gegenwart zutage, sondern ließen sich auch für die Zukunft erwarten. Denn abgesehen davon, daß sie die Feinde unter ihre Botmäßigkeit brachten, beugten sie auch deren Mut und flößten durch den herrlichen Sieg über die Amalekiter auch den umliegenden Völkern gewaltigen Schrecken ein. Zudem vermehrten sie ihren Reichtum. Denn der Feind hatte eine Menge Gold- und silbergeschirr, eiserne Gefäße zum Küchengebrauch, geprägtes Gold- und Silbergeld, Gewebe, kunstvolle waffen und andere Kunst- und Ausrüstungsgegenstände, außerdem viel Vieh und allerhand Gerät, das ein Heer auf dem Marsche zu gebrauchen pflegt, zurückgelassen. Die Hebräer aber wurden sich auch infolge des Sieges ihrer Tapferkeit mehr bewußt und vertrauten mehr als bisher ihren Kräften und ihrer Ausdauer im Ertragen von Mühen. Ja, sie waren überzeugt, daß niemand mehr ihnen widerstehen könne. Einen so großartigen erfolg hatte dieser Kampf gezeigt. Am folgenden Tage ließ Moses den gefallenen Feinden die Rüstungen ausziehen, die Waffen, welche die Flüchtigen von sich geworfen, sammeln und verteilte an die, welche sich besonders hervorgetan, Belohnungen. Den Josua aber lobte er vor versammeltem Kriegsheere, das Zeuge seiner herrlichen Taten gewesen war. Von den Hebräern war niemand im Kampfe gefallen, von den Amalekitem dagegen so viele, daß sie kaum zu zählen waren. Um nun G'tt das schuldige Dankopfer darzubringen, errichtete Moses einen Altar und rief G'tt den Siegreichen an. Dann verkündete er, die Amalekiter müßten gänzlich vertilgt werden, weil sie die Hebräer ohne Veranlassung mit den Waffen angegriffen hätten und dazu noch in der Wüste, wo sie ohnehin in großer Drangsal lebten.“* (Drittes Buch, zweites Kapitel). Soweit das Zitat aus dem Bericht von Flavius Josephus.

Der biblische Bericht von der Schlacht gegen die Amalekiter, die zugleich von Generation zu Generation ein Kampf des Ewigen selbst mit Amalek ist, gehört der Parasha בְּשַׁלַח B'shalach

an und ist nicht nur von historischem, sondern auch von symbolischem Wert für uns weil viele Bibelübersetzer die Amalekiter als Archetyp für alles Böse sehen. So ist Amalek nach der jüdischen Tradition ein Symbol für alle Feinde Israels über die Jahrhunderte hinweg und wird in der christlichen Tradition als Symbol unserer sündhaften Natur gesehen. Der Kampf gegen Amalek ist daher sowohl ein buchstäblicher Kampf gegen die Feinde des Volkes G'ttes wie auch ein geistlicher Kampf gegen die Sünde. In beiden Fällen ist unser größter Feind das Böse! Deshalb ist es wichtig zu untersuchen, was G'ttes Wort uns über Amalek zu sagen hat.

Zunächst müssen wir uns fragen, woher dieser tief verwurzelte Haß Amaleks gegen Israel kommt. Die Amalekiter hatten die Israeliten nie gesehen, bevor sie sie in Rephidim angriffen. Darüber hinaus ist es ohnehin schon eine Frage, warum die Amalekiter überhaupt in Rephidim auf der Szene erschienen um die Israeliten dort anzugreifen, da sich ihre südlichsten Siedlungsgebiete nämlich alle im nördlichen Teil der Sinai-Halbinsel befanden, während Rephidim in der Nähe von Horeb lag. Zu dieser Zeit stellte Israel daher keine Bedrohung für Amalek dar.

Was veranlaßte die Amalekiter, um mit einer starken Armee quer durch die Wüste zu ziehen, um ein Volk zu attackieren, das erst vor ein paar Wochen aus der Sklaverei entkommen war und keinerlei militärische Ausbildung erhalten hat. Menschlich gesehen hätten diese Menschen gar keine Chance gegen sie gehabt. Eine defensive Notwendigkeit bestand daher sicher nicht für diesen Angriff. Es war auch kein Raubüberfall, denn im Prinzip gab es ja nur wenig, was von entlaufenen Sklaven geraubt werden konnte, und daß die Israeliten von ihren ägyptischen Nachbarn Gold, Silber und kostbare Kleider erhalten hatten, als sie Ägypten verließen, wußten die Amalekiter ja gar nicht.

Nein, es steckt mehr dahinter! Hier gab es eine erbliche Feindschaft, einen Haß, der von Generation zu Generation weitergegeben wurde! Wie wir gesehen haben, waren die Amalekiter außereheliche Nachkommen Esaus, der seinen Bruder Ya'aqov [Jakob] haßte wegen des Erstgeburtsrechts und des Segens, die er beide für einen Teller Linsensuppe an ihn verkauft hatte. Die Bosheit und der Haß gegen die Nachkommen Jakobs waren bereits in ihrem Blut und deshalb wurden sie die Erzfeinde der Israeliten! Wer aber G'ttes Volk antastet, der tastet seinen Augapfel an (Sach. 2:12) und wer an seine Kindern kommt, kommt kommt an G'tt selbst! Dieser heimtückische Angriff machte die Amalekiter daher nicht nur zu ewigen Feinden Israels, sondern auch zu Feinden des G'ttes Israels! Deshalb sagte Moshe: *„Weil sie ihre Hand gegen die Herrschaft des Ewigen erhoben haben, führt der Ewige für alle Zeiten Krieg gegen die Amalekiter!“* (שמרת) [Exodus] 17:16, Hoffnung für alle).

Der Kampf gegen Amalek wurde an zwei Orten gleichzeitig geführt: von Yehoshua [Josua] und seiner Armee auf dem Schlachtfeld und von Moshe [Mose] mit seinem erhobenen Stab auf dem Hügel! Während Yehoshua mit seinem Schwert kämpfte, sandte Moshe als Fürbitter inbrünstige Gebete an den Ewigen! Doch auch wenn wir wissen, daß der Ewige auf unserer Seite steht und auch den Kampf für uns führt, sollten wir nicht den Fehler machen zu denken, daß dann alles von selbst geht und der Kampf für uns ein Kinderspiel ist! Ganz und gar nicht!

Auch Moshe und Yehoshua mußten dies erfahren, denn immer wenn Moshe seinen Arm mit dem Stab nach oben hielt, hatte Israel die Oberhand, aber als er seinen Arm senkte, dann war Amalek die stärkere Partei. Deshalb ist es ermutigend zu wissen, daß unser Fürsprecher im Himmel, der für uns bei seinem Vater plädiert, niemals müde wird und niemals nachläßt! Als Moshe es nicht länger aushalten konnte und seine Arme wirklich zu schwer wurden, rollten Aharon und Chur einen großen Stein unter ihn, auf dem er sitzen konnte und stellten sich auf beiden Seiten neben ihn um seine Arme zu unterstützen und hoch erhoben zu halten bis zum Sonnenuntergang. So besiegte Yehoshua die Armee der Amalekiter vollständig und vernichtete sie. Trotz der Tatsache, daß Yehoshua unter sehr ungünstigen Bedingungen gekämpft hatte, da seine Mitkämpfer keine für die Schlacht ausgebildete Soldaten waren, sondern ehemalige Sklaven, die darüber hinaus sehr schlecht bewaffnet waren, hat er b'ez'rat Hashem [mit Hilfe des Ewigen] den Sieg errungen. Baruch haShem!

Die erste Schlacht gegen Amalek wurde von Yehoshua und seiner Armee in Rephidim ausgetragen, aber die letzte Schlacht gegen Amalek wird von Yeshua und seinen Armeen in Armageddon ausgetragen werden. Deshalb war Yehoshua ein Typus für Yeshua. Er hat den ersten Sieg über die Amalekiter errungen, aber Yeshua wird den endgültigen Sieg über die Feinde von G'ttes Volk erringen, und durch ihn sind auch wir mehr als Überwinder! Dann wird erfüllt sein, was Moshe niederschreiben mußte, nämlich daß der Ewige die Erinnerung an die

Amalekiter für immer unter dem Himmel austilgen wird. (שמורת Sh'mot [Exodus] 17:14). Aber so weit ist es noch nicht, und wir müssen wachsam sein, denn das Beispiel des Agagiten Haman zeigt uns, daß die Amalekiter immer noch um uns herum sind und versuchen, das Volk G'ttes zu vernichten!

Als die Israeliten nach ihrer langen Reise durch die Wüste endlich die Grenze des gelobten Landes erreicht hatten, sandte Moshe auf Geheiß des Ewigen zwölf Männer aus, um das Land zu erkunden. In Vers 17 von Numeri 13 instruierte er die Kundschafter: „Nehmt den Weg durch den Negev und steigt dann ins Gebirge hinauf. Findet heraus, wie die Beschaffenheit des Landes ist und ob die Leute, die dort leben, stark oder schwach, wenige oder viele sind.“ (Neues Leben). Die Kundschafter gingen ihres Weges und sie werden wohl sehr verblüfft gewesen sein, als sie gesehen hatten, welches Volk sie zuerst antrafen, als sie den Negev betreten hatten: die Amalekiter! Das hatten sie nicht erwartet. Natürlich haben sie das sofort nach ihrer Rückkehr ihren Landsleuten mitgeteilt:

במדבר B'mid'bar [Numeri] 13:25-29

„Und nachdem sie das Land 40 Tage lang ausgekundschaftet hatten, kehrten sie zurück. Und sie gingen und kamen zu Moshe [Mose] und Aharon [Aaron] und zu der ganzen Gemeinde der Kinder Israels, in die Wüste Paran, nach Qadesh [Kadesch]; und sie brachten ihnen und der ganzen Gemeinde Bericht und ließen sie die Früchte des Landes sehen. Und sie erzählten ihm und sprachen: Wir sind in das Land gekommen, in das du uns sandtest, und es fließt wirklich Milch und Honig darin, und dies ist seine Frucht. Aber das Volk, das im Land wohnt, ist stark, und die Städte sind sehr fest und groß. Und wir sahen auch Söhne Enaks dort. Die Amalekiter wohnen im Land des Negev; die Hetiter, Jebusiter und Amoriter aber wohnen im Bergland, und die Kanaaniter am Meer und entlang des Jordan.“ (Schlachter Bibel).

Daß die Amalekiter nach Aussage der Kundschafter im Negev wohnten ergibt sich aus Vers 29. In der Menge Bibel steht zwar: „Die Amalekiter bewohnen das Südland...“ und auch in der Gute Nachricht Bibel: „Im Südland wohnen die Amalekiter...“ wie in der Luther Bibel: „Es wohnen die Amalekiter im Südland...“ und ebenfalls in der Elberfelder Bibel: „Amalek wohnt im Lande des Südens...“, aber mit diesem Südland ist der Negev gemeint, so wie es im hebräischen Urtext geschrieben steht. Außer der Schlachter Bibel ist dies auch in Neues Leben auf richtige Weise übersetzt: „Die Amalekiter wohnen im Negev...“ wie auch in Hoffnung für alle: „Und in der Wüste Negev siedeln die Amalekiter...“

Leider gibt es keine archäologischen Hinweise auf die tatsächliche Existenz der Amalekiter und sie werden nirgends in Quellen aus jener der Zeit erwähnt, aber in der hebräischen Bibel und vielen anderen jüdischen Schriften gibt es glücklicherweise viele Hinweise auf das Volk von Amalek. So wissen wir, daß die Amalekiter nicht nur im Grenzgebiet zwischen dem Negev und der Wüste Sinai lebten, sondern auch im Seirgebirge, auf das ich später zurückkommen werde.

Wie haben die Israeliten reagiert, als ihnen gesagt wurde, welche Völker im gelobten Land lebten? Das ganze Volk brach in Tränen aus und begann sich laut zu beschweren! Ihr Geschrei klang die ganze Nacht! Was war in sie gefahren? Vergaßen sie so schnell, welche Wunder und Zeichen der Ewige für sie bei ihrem Exodus getan hatte? Haben sie schon den großen Sieg über die Amalekiter vergessen? Sie hatten ihre Armee komplett vernichtet und hatten plötzlich Angst vor denen, die ihnen damals entkommen waren? Unglaublich! Der Ewige war darüber auch sehr verärgert und sagte:

במדבר B'mid'bar [Numeri] 14:22-25

„Keiner der Männer, die meine Herrlichkeit und meine Zeichen gesehen haben, die ich in Ägypten und in der Wüste getan habe, und die mich nun schon zehnmal versucht und meiner Stimme nicht gehorcht haben, keiner soll das Land sehen, das ich ihren Vätern zugeschworen habe; ja, keiner soll es sehen, der mich verachtet hat! Aber meinen Knecht Kalev [Kaleb], in dem ein anderer Geist ist und der mir völlig nachgefolgt ist, ihn will ich in das Land bringen, in das er gegangen ist, und sein Same soll es als Erbe besitzen. Aber die Amalekiter und Kanaaniter liegen im Tal; darum wendet euch morgen und zieht in die Wüste auf dem Weg zum Roten Meer!“ (Schlachter Bibel).

Gute Nachricht Bibel: „Diese Männer werden nicht in das Land kommen, das ich ihren Vorfahren versprochen habe! Sie haben meine Herrlichkeit gesehen und die Wunder, die ich in Ägypten und in der Wüste getan habe, und trotzdem haben sie mich nun zehnmal auf die Probe gestellt und sich gegen mich aufgelehnt. Keiner von denen, die mich mißachtet haben, wird das Land betreten. Nur meinen Diener Kalev [Kaleb] will ich in das Land bringen, das er erkundet hat; seine Nachkommen sollen dort leben. Denn in ihm war ein anderer Geist, er ließ sich nicht beirren und hat mir vertraut. In den Ebenen aber bleiben die Amalekiter und Kanaaniter wohnen. Morgen kehrt ihr um und zieht wieder durch die Wüste, dem Schilfmeer zu.“

Der Ewige war sichtlich zornig über Israel und ließ Moshe ihnen verkünden, daß sie als Strafe für ihren Unglauben und Ungehorsam vierzig Jahre umherstreifen müssen, und daß alle die 20 Jahre alt oder älter sind in der Wüste sterben werden mit Ausnahme von Yehoshua und Kalev. Nur sie und die nächste Generation der Israeliten dürfen ins Land kommen, aber jetzt durften sie nicht hinein! Man sollte meinen, daß die Israeliten ihre Lektion jetzt gelernt hätten und sich sofort von dem Land der Amalekiter abgewandt hätten und zurück in die Wüste gezogen wären! Aber offensichtlich waren sie unbelehrbar und wollten die Amalekiter gegen den Willen G'ttes doch noch angreifen, um zu zeigen, daß sie sich vor ihnen nicht fürchteten:

במדבר B'mid'bar [Numeri] 14:39-45

„Als nun Moshe [Mose] diese Worte zu allen Kindern Israels geredet hatte, da trauerte das Volk sehr. Und sie machten sich am Morgen früh auf, um auf die Höhe des Berglandes zu ziehen, und sprachen: Siehe, hier sind wir; und wir wollen hinaufziehen an den Ort, von dem der Ewige geredet hat; denn wir haben gesündigt! Moshe aber sprach: Warum wollt ihr denn den Befehl des Ewigen übertreten? Es wird euch nicht gelingen! Zieht nicht hinauf, denn der Ewige ist nicht in eurer Mitte; damit ihr nicht von euren Feinden geschlagen werdet! Denn die Amalekiter und Kanaaniter sind dort vor euch, und ihr werdet durch das Schwert fallen; denn weil ihr euch von der Nachfolge des Ewigen abgewendet habt, wird der Ewige nicht mit euch sein! Aber sie waren vermessen und wollten auf die Höhe des Berglandes ziehen; doch weder die Lade des Bundes des Ewigen noch Moshe verließen das Lager. Da kamen die Amalekiter und Kanaaniter, die auf dem Bergland lagen, herab und schlugen sie und zerstreuten sie bis nach Chorma [Horma].“ (Schlachter Bibel).

Neues Leben: „Nachdem Moshe [Mose] den Israeliten die Worte des Ewigen ausgerichtet hatte, waren die Menschen sehr traurig. Am nächsten Morgen standen sie früh auf, um in das Bergland hinaufzuziehen. Ja, wir haben Schuld auf uns geladen, sprachen sie, aber jetzt wollen wir in das Land ziehen, das der Ewige uns versprochen hat. Doch Moshe sagte: Warum setzt ihr euch schon wieder über den Befehl des Ewigen hinweg? Euer Vorhaben wird nicht gelingen! Zieht nicht in das Land, denn der Ewige ist nicht bei euch. Sonst werdet ihr von euren Feinden geschlagen werden. Wenn ihr den Amalekitern und Kanaanitern in der Schlacht gegenübersteht, werdet ihr durchs Schwert umkommen! Der Ewige wird euch nicht helfen, weil ihr ihn verlassen habt! Doch die Israeliten waren so vermessen, trotzdem in das Bergland hinaufzuziehen, obwohl weder Moshe noch die Bundeslade das Lager verließen. Da kamen ihnen die Amalekiter und die Kanaaniter, die im Gebirge lebten, entgegen, schlugen sie und verfolgten sie bis nach Chorma [Horma].“

Moshe warnte sie, sich nicht noch einmal gegen das Gebot des Ewigen hinwegzusetzen, um noch in das Land einzudringen, was er ausdrücklich verboten hatte. Doch statt dieses Mal zu gehorchen und zum Roten Meer zurückzukehren versuchten sie es trotzdem und zogen in das Bergland mit dem Ergebnis, daß die Amalekiter und ihre Verbündete ihnen eine vernichtende Niederlage erteilten und sie auf die Flucht jagten!

Vierzig Jahre später, als Israel wiederum auf dem Punkt standen um in das Gelobte Land zu ziehen, und diesmal mit dem Segen des Ewigen, prophezeite der heidnische Seher Bil'am [Bileam], daß der künftige König von Israel höher sein wird als Agag, der König von Amalek:

במדבר B'mid'bar [Numeri] 24:3-7

„Und er begann seinen Spruch und sprach: So spricht Bileam, der Sohn Beors, und so spricht der Mann, dessen Augen geöffnet sind; so spricht der, welcher die Worte G'ttes hört, der ein

Gesicht des Allmächtigen sieht, der niederfällt, aber dessen Augen enthüllt sind: Wie schön sind deine Zelte, Ya'aqov [Jakob], deine Wohnungen, Israel! Wie Täler sind sie ausgebreitet, wie Gärten am Strom, wie Aloebäume, die der Ewige gepflanzt hat, wie Zedern am Wasser. Wasser wird aus seinen Eimern fließen, und sein Same wird sein in großen Wassern. Sein König wird höher sein als Agag, und sein Reich wird erhöht sein!“ (Schlachter Bibel).

Dieser Segenspruch enthält eine doppelte Prophezeiung mit einer kurzfristigen Erfüllung und einer Erfüllung in ferner Zukunft. Die erste Erfüllung bezieht sich auf den historischen König Agag, der damals wohl der mächtigste König in dieser Gegend gewesen sein mußte, der sich über seine Nachbarn erhob. Durch Bil'am wurde jedoch vorausgesagt, daß der König von Israel noch viel größer und mächtiger als Agag sein wird und daß sein Königreich erhöht sein wird. Diese Prophezeiung ist buchstäblich erfüllt worden, als Sha'ul [Saul] die Amalekiter besiegte und ihren König Agag als Gefangenen mitführte, der daraufhin von dem Propheten Sh'mu'el [Samuel] eigenhändig getötet wurde.

Dies ist jedoch nur ein Vorschatten der zweiten, endgültigen Erfüllung, die in der fernen Zukunft stattfinden wird, wenn Yeshua, der König der Könige den Sieg erringt über den Fürst der Finsternis, den Agag der Endzeit! Auch im folgenden Orakelspruch machte der Seher eine Vorhersage über Amalek:

במדבר B'mid'bar [Numeri] 24:15-20

„Und er begann seinen Spruch und sprach: So spricht Bileam, der Sohn Beors, und so spricht der Mann, dessen Augen geöffnet sind; so spricht der, welcher die Worte G'ttes hört, und der die Erkenntnis des Höchsten hat, der ein Gesicht des Allmächtigen sieht, der niederfällt, aber dessen Augen enthüllt sind: Ich sehe ihn, aber jetzt noch nicht; ich schaue ihn, aber noch nicht in der Nähe. Ein Stern tritt hervor aus Ya'aqov [Jakob], und ein Zepter erhebt sich aus Israel. Es wird die Schläfen Moabs zerschmettern und alle Söhne Seths zertrümmern. Edom wird sein Besitz und Seir zum Eigentum seiner Feinde werden; Israel aber wird Mächtiges tun. Von Ya'aqov wird ausgehen, der herrschen wird, und er wird umbringen, was von der Stadt übrig ist. Und als er Amalek sah, begann er seinen Spruch und sprach: Amalek ist der Erstling der Heiden, aber zuletzt wird er untergehen!“ (Schlachter Bibel).

Die Verkündigung, daß Amalek der Erstling der Heiden bzw. die erste der Nationen ist, sollten wir im wörtlichen und im übertragenen Sinne sehen, denn die Amalekiter waren im wahrsten Sinne des Wortes die ersten aller Nationen, die gegen Israel Krieg führten, aber angesichts der erhabenen Position, die ihr König Agag in Vers 7 einnimmt, können wir davon ausgehen, daß Amalek eine führende Rolle in Bezug auf die anderen Völker spielen wird, die sich gegen Israel wenden.

Deshalb ist Vers 20 in ‚Hoffnung für alle‘ folgendermaßen übersetzt: *„Dann sah Bileam die Amalekiter vor sich und sagte: Als erstes Volk trat Amalek den Israeliten entgegen, am Ende jedoch wird es für immer untergehen!“* und in der Zürcher Bibel: *„Und er sah auf Amalek und begann seinen Spruch und sprach: Erstling der Völker ist Amalek, doch zuletzt wird es untergehen!“* Neues Leben: *„Bileam blickte auf das Volk Amalek und prophezeite Folgendes: Amalek war die erste der Nationen, doch am Ende wird es Zeuge seines eigenen Untergangs sein!“*

Bileam bestätigte mit diesen Worten das Urteil, das Moshe im Namen des Ewigen in שמות Sh'mot [Exodus] 17:14 und 16 gesprochen hatte und kurz vor dem Einzug in das Gelobte Land wiederholte. Darin nannte er eine Reihe von wichtigen Details, die im ersten Bericht nicht erwähnt wurden, die uns aber ein klareres Bild geben von der Gemeinheit, Heimtücke und Feigheit, mit der die Amalekiter völlig grundlos die schwache und erschöpfte Nachhut Israels angegriffen hatten:

דברים D'varim [Deuteronomium] 25:17-19

„Gedenke daran, was dir Amalek antat auf dem Weg, als ihr aus Ägypten gezogen seid; wie er dir auf dem Weg entgegentrat und deine Nachhut abschnitt, alle Schwachen, die zurück-

geblieben waren, als du müde und matt warst, und wie er G'tt nicht fürchtete. Wenn dir nun der Ewige, dein G'tt, Ruhe gegeben hat vor allen deinen Feinden ringsum in dem Land, das der Ewige, dein G'tt, dir als Erbe gibt, um es in Besitz zu nehmen, so sollst du das Andenken an Amalek unter dem Himmel vertilgen; vergiß es nicht!“ (Schlachter Bibel).

Zum besseren Verständnis möchte ich diesen entscheidenden Text auch aus zwei anderen Übersetzungen zitieren. Hoffnung für alle: „Vergeßt nicht, was euch die Amalekiter angetan haben, als ihr aus Ägypten gekommen seid! Sie haben eure Erschöpfung ausgenutzt und euch von hinten überfallen. Ohne jede Ehrfurcht vor G'tt haben sie die Schwachen am Ende eures Zuges getötet! Denkt daran, sie zu bestrafen, wenn ihr in dem Land wohnt, das der Ewige, euer G'tt, euch für immer schenkt. Sobald der Ewige dafür gesorgt hat, daß die Feinde ringsum euch in Ruhe lassen, sollt ihr jede Spur von den Amalekitern auslöschen!“ - Gute Nachricht Bibel: „Vergeßt nicht, was die Amalekiter euch angetan haben, als ihr von Ägypten kamt! Als ihr von der beschwerlichen Wanderung müde wart, haben sie euch von hinten angegriffen und alle niedergemetzelt, die erschöpft zurückgeblieben waren. Sie kümmerten sich nicht um G'tt und seine Gebote. Wenn ihr das Land in Besitz genommen habt, das der Ewige, euer G'tt, euch geben will, und er euch Ruhe verschafft hat vor allen Feinden ringsum, dann müßt ihr die Amalekiter so gründlich ausrotten, daß nichts von ihnen übrig bleibt!“

Zum Abschluß des ersten Teils dieser zweiteiligen Studie über die Amalekiter werden wir uns in den Satz vertiefen, mit dem ich die Studie begonnen habe: זכור את אשר עשה לך עמלק *Zachor et asher asa lecha Amaleq* [Denk daran, was Amalek dir angetan hat]. Warum müssen wir uns daran erinnern? Was genau hat Amalek uns angetan? Was war hier das besondere Übel in ihren Untaten? Worin liegt der Unterschied zu dem, was andere Nationen uns angetan haben? Warum spezifisch die Amalekiter? Was macht ihre Verbrechen uns gegenüber so besonders, daß einerseits der Ewige uns befohlen hat, dies nie zu vergessen, uns andererseits aber den Befehl gab, alle Erinnerung an das Volk von Amalek für immer unter dem Himmel auszulöschen? Die Übersetzung der Gute Nachricht Bibel sagt sogar, daß wir die Amalekiter so so gründlich ausrotten müssen, daß nichts von ihnen übrig bleibt! Warum ist der Ewige so wütend auf dieses Volk?

Nun, der Hauptgrund ist, daß der Ewige ihren Angriff auf sein Volk als Angriff auf sich selbst betrachtet! Er nimmt das persönlich und deshalb haben wir in Exodus 17:16 gelesen: „Weil sie ihre Hand gegen die Herrschaft des Ewigen erhoben haben, führt der Ewige für alle Zeiten Krieg gegen die Amalekiter!“ (Hoffnung für alle). Die Herrschaft des Ewigen befand sich inmitten Seines Volkes Israel. Ein Angriff auf Israel bedeutete daher einen Angriff auf die Herrschaft G'ttes. Aber das war nicht der einzige Grund, warum der Ewige es so persönlich nahm. Er ist mit den Schwachen und den Gebrechlichen, und gerade dieser sensiblen Stelle haben die Amalekiter Ihn getroffen!

Sie hatten gewartet, bis die Israeliten völlig ermüdet und erschöpft waren von ihrer langen Reise durch den Wüstensand unter der brennend heißen Sonne. Dann schlugen sie gnadenlos zu! Sie überfielen die Schwächeren, die zurückgeblieben waren und völlig wehrlos waren: die Alten, Frauen und Kinder und schlachteten sie auf sehr barbarische und grausame Weise ab! Die Tora geht nicht im Detail darauf ein, aber im Midrash werden alle Grausamkeiten erwähnt. Ich werde Ihnen das ersparen.

Die Amalekiter waren sehr niederträchtig und ihr Kampf war falsch und ohne Ehrgefühl. Sie hatten keinen Grund, die Israeliten anzugreifen, da sie gar nicht in ihrer Nähe waren und ihnen auch keinen Krieg erklärt hatten.

In דברים D'varim [Deuteronomium] 25:18 steht: וְלֹא יִרָא אֱלֹהִים *v'lo yar'e Elohim* [und er fürchtete G'tt nicht]. Das war also noch ein weiterer Grund für den Ewigen um den Haß der Amalekiter gegen sein Volk persönlich aufzufassen: das Fehlen der יראת אלהים *yirat Elohim*, der G'ttesfurcht, bei den Amalekiten! Sie waren g'ttlos und ohne Ehrfurcht vor dem Ewigen, obwohl sie zweifellos von all den Wundern gehört haben mußten, die der Ewige für Sein Volk getan hat und daß er die ganze Armee des Pharaos im Roten Meer ausgelöscht hat. Außerdem müssen ihre Spione die Wolkensäule an der Spitze der Israeliten während des Tages und die Feuersäule in der Nacht gesehen haben. Wenn sie Respekt vor dem Ewigen gehabt hätten, dann wären sie niemals auf den Gedanken gekommen, Israel anzugreifen. Aber sie fürchteten ihn nicht, und wollten mit ihrem listigen Überfall G'ttes Plan mit seinem Volk durchkreuzen. Sie

wollten die Verheißung verhindern, die der Ewige Avraham, Yitz'chaq und Ya'aqov gegeben hatte, denn sie waren die Nachkommen Esavs, der seinen Bruder Ya'aqov haßte!

Amalek haßte jedoch nicht nur das Volk Israel, sondern auch den G'tt von Israel und deshalb symbolisiert Amalek in der jüdischen Tradition jeden Feind Israels und des G'ttes Israels in jeder Generation, denn es ist durchaus möglich, daß sich unter diesen Feinden auch echte Amalekiter aus der Blutlinie Amaleks befinden, wie Haman der Agagiter im Buch Ester. Amalek kann überall lauern, sogar in uns selbst, weil Amalek unsere alte sündige Natur symbolisiert! Deshalb müssen wir sehr wachsam sein und niemals vergessen, was Amalek uns angetan hat!

זכור את אשר עשה לך עמלק: Zachor et asher asa lecha Amaleq! Amen!

Werner Stauder